

Leser-Meinung

Schleusingen droht Ungemach

Zum von den Neonazis für Samstag, 15. November, geplanten Aufmarsch zum „Heldengedenken“

Am Sonnabend, 15. November droht Schleusingen Ungemach. Das Bündnis Zukunft Hildburghausen und eine Gemeinschaft „Thüringer Heldengedenken“ werden ab 18 Uhr mit einem Fackelmarsch durch Schleusingen ziehen (vom Bahnhof bis zum Schmuckplatz), um der gefallenen „Helden“ zu gedenken.

Sie meinen damit die Soldaten der Wehrmacht und der Waffen-SS, auch die Soldaten des deutschen Kaisers. In ihrem Internetauftritt faseln sie in diesem Zusammenhang sogar von „europäischen Freiheitskämpfern“.

Es ist historisch hinreichend belegt, dass diese Soldaten nicht nur Opfer, sondern auch Täter waren. Nur ein Beispiel: Die Wehrmacht belagerte von 1941 bis 1944 Leningrad, das heutige Sankt Petersburg. Ca. eine Million Zivilisten kamen dadurch ums Leben. Welch eine „Heldentat“!

Das Schleusinger Bündnis gegen Rechtsextremismus ruft unter anderem durch Plakate zu einem Friedensgebet und eine Lichterdemonstration zum Protest gegen diese rechtsgerichtete Aktion auf. Freizugängliche Plakate wurden in den letzten Tagen abgerissen und sogar als Knüllpapier unter die Gedenktafel für die Schleusinger Juden an der früheren Synagoge geworfen.

Bürger dieser Stadt und des Landkreises! Wehrt euch gegen das Wiedererstehen nationalsozialistischer Kräfte und beteiligt euch an den Protesten entlang des Fackelzuges.

Wohin das Wirken dieser Leute führt, zeigt folgende Nachricht vom 12. November: In der Lausitz agiert seit Wochen eine Gruppe von zehn bis 20 Neonazis, sucht gezielt nach jungen Sorben und verprügelt sie auf offener Straße!

*Gernot Kusche
Schleusingen*

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.